



Seoul, August – Dezember 2024

# Erfahrungsbericht

Sejong University, Seoul, Südkorea

# Erfahrungsbericht Auslandssemester Südkorea

## Inhalt

1.	Vorwort.....	2
2.	Vorbereitungen .....	3
2.1.	Motivation .....	3
2.2.	Zeitlicher Ablauf.....	3
2.3.	Unterstützung des Arbeitgebers .....	3
2.4.	Visum.....	3
2.5.	Internationaler Führerschein.....	4
2.6.	Auslandskrankenversicherung.....	4
2.7.	Liquiditätsnachweis .....	4
2.8.	Flüge .....	4
2.9.	Wohnung.....	4
2.10.	Sim-Karte .....	4
2.11.	Ankunft.....	5
2.12.	Finanzielles .....	5
3.	Sejong University .....	6
3.1.	Allgemeine Informationen.....	6
3.2.	Kurswahl .....	6
3.3.	Prüfungen .....	6
3.4.	Global Buddy .....	6
4.	Leben in Südkorea .....	7
4.1.	Kultur, Mentalität & Sprache .....	7
4.2.	Klima.....	7
4.3.	Alien Registration Card (ARC).....	7
4.4.	National Health Insurance (NHI) .....	8
4.5.	Nützliche Apps.....	8
4.6.	Lebenshaltungskosten .....	8
4.7.	Politik.....	8
5.	Persönliche Empfehlungen .....	10
5.1.	Seoul.....	10
5.2.	Südkorea .....	11
5.3.	Peking .....	11
5.4.	Tokio .....	12
6.	Fazit .....	13

# 1. Vorwort

Lieber Korea-Interessent,

im folgenden Erfahrungsbericht schildere ich meine Erfahrungen und Erlebnisse, welche ich im Rahmen meines Auslandssemesters von August bis Dezember 2024 in Südkorea gesammelt habe. Da ich ebenfalls von vergangenen Berichten profitiert habe, möchte ich nun auf diesem Wege wichtige Informationen und Erlebnisse verschriftlichen, um Studenten, welche in Zukunft nach Korea reisen, eine Entscheidungsgrundlage für ein Auslandssemester zu bieten und mögliche Zweifel zu beseitigen.



*Abbildung 1: Selfie im Bukhansan Nationalpark*

## 2. Vorbereitungen

### 2.1. Motivation

Eine Frage steht schon einige Zeit vor dem Auslandssemester im Raum und wird auch während des Aufenthaltes oftmals gestellt: Warum Seoul? Oder auch warum Südkorea?

Bei mir persönlich spielten einige Faktoren zusammen, welche schließlich in eine der Bewerbung an der Sejong University mündeten. Zum einen fügten sich organisatorische Themen perfekt zusammen und zum anderen begeisterten mich Dokumentationen anderer Studenten oder sonstige Berichte über das Land auf der koreanischen Halbinsel. Da ich direkt vor meiner Zeit in Seoul mehrere Monate in den USA verbracht habe, stand bereits fest, dass ich mir noch die andere Seite des Erdballs anschauen möchte.

### 2.2. Zeitlicher Ablauf

Da die DHBW Ravensburg bereits bestehende Verbindungen zur Sejong University hatte, waren auch die dazugehörigen Vorbereitungen bereits bekannt und dokumentiert. Der gesamte Ablauf ergab sich daraus wie folgt:

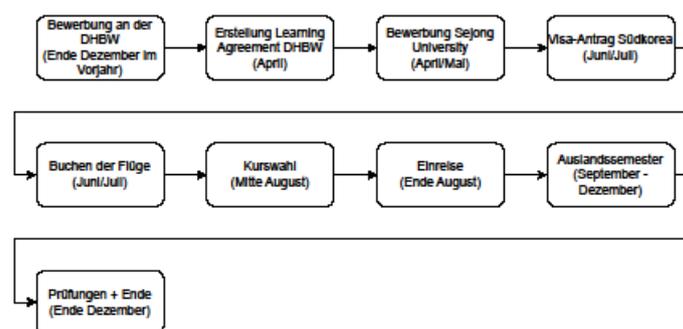


Abbildung 2: Ablaufplan

### 2.3. Unterstützung des Arbeitgebers

Als dualer Student war es für mich außerdem von Relevanz, dass mein Arbeitgeber ebenfalls ein solches Vorhaben unterstützt. Diese Unterstützung beinhaltete eine vierwöchige Freistellung aufgrund des früheren Semesterbeginns im Vergleich zu unseren DHBW-Vorlesungszeiten. Mich freut es sehr, dass neben Stipendiengebern auch Unternehmen heutzutage erkannt haben, welchen Mehrwert ein solches Auslandssemester für junge Menschen bietet.

### 2.4. Visum

Den Visumsantrag habe ich über folgende Internetseite eingereicht:

<https://www.visaforkorea.eu/>

Dies funktionierte bei mir schnell und einfach. Erwähnenswert ist aber, dass der Reisepass dafür eingeschickt werden muss, was bei mir dazu führte, dass ich mit der Begründung meines Arbeitgebers einen zweiten Reisepass beantragen musste, da ich zur Zeit der Antragsstellung noch in den USA war.

## 2.5. Internationaler Führerschein

Möchte man Korea auch mit dem Auto bereisen, so empfiehlt sich ein internationaler Führerschein, welcher auf der zuständigen Führerscheinstelle einfach und günstig zu erhalten ist.

## 2.6. Auslandskrankenversicherung

Für die Bewerbung an meiner koreanischen Universität wurde eine Auslandskrankenversicherung benötigt. Dabei ist eine Versicherung empfehlenswert, welche ausreichende Deckungssummen (im besten Fall unbegrenzt) beinhaltet, da es sonst zu Komplikationen bei Befreiungen von der National Health Insurance kommen kann. Mit der Langzeit-Auslandsversicherung des ADAC habe ich persönlich gute Erfahrungen gemacht, auch wenn ich glücklicherweise nicht auf Versicherungsleistungen angewiesen war:

<https://www.adac.de/produkte/versicherungen/auslandskrankenversicherung-langzeit/tarife-und-leistungen/>

## 2.7. Liquiditätsnachweis

Außerdem forderte die Sejong University einen Liquiditätsnachweis über ca. 5000 €, welchen mir meine Bank nach Anfrage ausstellte.

## 2.8. Flüge

Für die Reise nach Südkorea werden einige Flüge ab Deutschland angeboten. Stand Ende 2024 fliegen folgende Airlines ab Frankfurt: Lufthansa, Asiana, Korean Air und T'Way Air. Ich persönlich kann Asiana empfehlen. Dies war ein gutes Stück günstiger als Flüge der Lufthansa und bot auch sonst keine wirklichen Nachteile. T'Way Air, eine koreanische Billig-Airline fliegt erst seit Ende 2024 auf genannter Strecke, ist aber für Studenten sicherlich auch eine geeignete Lösung.

## 2.9. Wohnung

Es gibt ein Wohnheim der Universität, auf welches ihr euch direkt mit der Bewerbung an der Uni bewerben könntet. Dieses ist relativ günstig, bietet jedoch nur Mehrbettzimmer an. Wenn das für euch kein Problem ist, ist das Wohnen im Dormitory direkt am Campus die einfachste Lösung. Kommt das für euch nicht in Frage, gibt es jedoch auch AirBnBs, welche auf Studenten angepasst sind und auch sicherlich "normale" Wohnungen, bei welchen das Anmieten im Voraus jedoch nicht ganz so einfach sein könnte.

## 2.10. Sim-Karte

Empfehlenswert ist es, eine Sim-Karte im Voraus zu bestellen und am Flughafen abzuholen, oder einfach eine eSim zu nutzen. Bei eSims sollte jedoch darauf geachtet werden, dass auch eine koreanische Telefonnummer dabei ist, da diese durchaus hilfreich sein kann.

Mit Trazy habe ich dabei gute Erfahrungen gemacht:

<https://www.trazy.com/>

## 2.11. Ankunft

Angekommen am Flughafen Incheon, dem wesentlich größeren der beiden Flughäfen in Seoul, muss sich um ein paar Sachen gekümmert werden. Die Immigration beansprucht in der Regel nur wenig Zeit und auch sonst fällt hier bereits auf, dass alles bestens organisiert und durchdacht ist. Empfehlenswert ist außerdem, eine Sim-Karte im Voraus zu bestellen und am Flughafen abzuholen, oder einfach eine eSim zu nutzen. Bei eSims sollte jedoch darauf geachtet werden, dass auch eine koreanische Telefonnummer dabei ist, da diese durchaus hilfreich sein kann. Ist soweit alles geklärt, kommt man mit den Flughafen-Bussen oder mit dem Zug innerhalb von 1-2 Stunden in die Stadt. Buslinie 6013 fährt dabei direkt vom Terminal an die Sejong University und kostet 17.000 Won (ca. 11 €).

## 2.12. Finanzielles

In Südkorea wird in der Regel mit Kreditkarte bezahlt. Empfehlenswert ist es, mindestens zwei verschiedene Karten mitzunehmen, da teilweise auch Probleme, besonders mit ausländischen Kreditkarten, auftreten können. Die Bezahlung mit Wise (internationaler Zahlungsanbieter) ist empfehlenswert und günstig, da ihr dabei nur einmal Euro zu Won transferiert und daraufhin ohne weitere Gebühren in Won zahlen könnt. Den südkoreanischen Won gibt's natürlich auch in Form von Münzen und Scheinen, doch erfahrungsgemäß wird Bargeld nur benötigt, falls die Kreditkarte mal nicht funktionieren sollte oder die T-Money-Card (siehe Absatz Mobilität) aufgeladen werden muss. 1 Euro entspricht derzeit etwa 1500 Won. Für den Notfall ist es ratsam, bereits am Flughafen die ersten einigen tausend Won abzuheben.

## 3. Sejong University

### 3.1. Allgemeine Informationen

Unter den vielen Universitäten in Seoul ist die Sejong University die einzige Partner-Universität der DHBW. Mit ca. 20.000 Studenten ist sie im Vergleich zur DHBW Ravensburg um einiges größer, im Vergleich zu anderen Universitäten in Seoul ist sie jedoch nicht übermäßig groß. Neben den koreanischen Studenten sind einige ausländische Studenten aus der gesamten Welt anzutreffen. Auffällig viele aus Frankreich, Deutschland, Usbekistan, Kasachstan und China, sowie vereinzelt Studenten aus weiteren europäischen oder südostasiatischen Ländern.

### 3.2. Kurswahl

Um die Kurse an der DHBW anrechnen zu lassen, wird vor Start des Auslandssemesters ein sogenanntes Learning Agreement erstellt und mit der Studiengangsleitung abgestimmt:

Dabei wurden vier Kurse festgelegt:

Kurse an der DHBW	Kurse an der Sejong University
Controlling	Corporate Finance
Technischer Vertrieb	Consumer Behavior
Künstliche Intelligenz	Artificial Intelligence
Produktionssysteme & Fabrikplanung	Production Management

### 3.3. Prüfungen

Im Vergleich zur DHBW gibt es nicht nur eine Prüfungsphase, sondern zwei je Semester (Midterms + Finals). Die Prüfungen sind nach bisherigen Erfahrungen ausschließlich Multiple Choice und durch die relative Benotung (bspw. obere 10 % → A+ usw.) sind sehr gute Noten auch nicht allzu schwer zu erreichen.

### 3.4. Global Buddy

Empfehlenswert für Exchange-Students ist das "Global-Buddy" Programm der Uni. Die notwendigen Infos dazu erhält man während den Orientierungstagen und kann sich anschließend dazu anmelden. Neben drei großen Events, welche von einem Team aus koreanischen Studenten veranstaltet werden, hat man die Möglichkeit, mindestens einmal im Monat mit seinem "Buddy" und 1-3 weiteren ausländischen Studenten etwas zu unternehmen.



Abbildung 3: Campus der Sejong University



Abbildung 4: Sejong University im Winter

## 4. Leben in Südkorea

### 4.1. Kultur, Mentalität & Sprache

Eines der wohl größten Argumente für eine längere Zeit im Ausland ist das Erleben einer neuen Kultur. Zwar hat sich Südkorea in vielen Bereichen seit innerhalb der letzten Jahrzehnte kulturell dem Westen angenähert, doch in gewisser Hinsicht ist es doch noch eine andere Welt. Schon in den ersten Momenten wird erkenntlich, dass eigentlich alles deutlich ruhiger, geordneter und rücksichtsvoller abläuft. Bekanntlich sind in Korea Beruf und Karriere im gesellschaftlichen Durchschnitt deutlich wichtigere Themen als in Deutschland. In der Öffentlichkeit fällt daher stellenweise auf, dass Personen zwischen 30 und 60 tagsüber weniger zu sehen sind. U-Bahnen voller Anzugträger sind bis in den späten Abend zu finden. Angesprochen wird man von Koreanern im Alltag nur äußerst selten. Beim Kontakt in Alltagssituationen fällt schnell auf, dass ein halbwegs verständliches Englisch besonders beim älteren Teil der Bevölkerung nicht der Standard ist. Auch einige Studenten tun sich schwer dabei, sich mit ausländischen Studenten auf Englisch zu unterhalten. Ein paar koreanische Basics sind daher nützlich, doch für alles weitere helfen Google Translate oder Papago. Für diejenigen, die gerne tiefer in die koreanische Sprache einsteigen würden, bietet die Sejong University Kurse auf allen Stufen an. Obwohl die Buchstaben auf den ersten Blick kryptisch erscheinen, lässt sich zumindest das Alphabet schnell lernen. Im Vergleich zum japanischen oder chinesischen Alphabet enthält das koreanische nur rund 30 Buchstaben.



Abbildung 5: Einkaufsstraße Seoul

### 4.2. Klima

Das Klima der koreanischen Halbinsel unterscheidet sich etwas vom Deutschen. Auch wenn Korea ebenfalls in den gemäßigten Breiten liegt, sind die Sommer etwas heißer und tropischer, während die Winter ähnlich kalt und vor allem trocken sind. Für größere Ausflüge eignen sich Oktober und November am besten.

### 4.3. Alien Registration Card (ARC)

Um für längere Zeit in Korea leben zu dürfen, muss eine sogenannte Alien Registration Card beantragt werden. Dazu gibt es die Möglichkeit, die Karte direkt über die Uni zu beantragen. In den ersten Tagen oder Wochen werden die notwendigen Informationen verteilt. Eine selbstständige Beantragung ist ebenfalls möglich, könnte aber aufwändiger sein. Die Karte ist für einige Ausländer wichtig, um wieder einreisen zu dürfen. Da deutsche Studenten in der Regel aber ein "Multiple-Entry-Visa" erhalten, ist die ARC dazu nicht notwendig. Beantragt werden muss sie allerdings trotzdem. Benötigt wird das Visum, der Reisepass, ein Antragsformular, Fingerabdrücke, Passbilder (Foto-Studio gibt es auch auf dem Campus) und Immatrikulationsbescheinigung.

#### 4.4. National Health Insurance (NHI)

Nach erfolgreicher ARC-Registrierung wird man automatisch zur National Health Insurance angemeldet und erhält dazu eine erste Rechnung. Von dieser kann man sich befreien lassen, sofern man eine mindestens gleichwertige Versicherung vorweisen kann. Auch wenn der Befreiungsprozess etwas dauern kann, lohnt sich dies allemal. Benötigt werden dazu Reisepass, zwei Formulare, Versicherungsschein mit relevanten Informationen (Deckungssumme, Name...) auf Englisch und Koreanisch. Was genau passiert, wenn einfach nicht gezahlt wird, ist zu diesem Zeitpunkt nicht bekannt.

#### 4.5. Nützliche Apps

Für ein reibungsfreies Leben in Südkorea werden folgende Apps benötigt:

- Kakao Map/Naver Map zur Navigation (Google Maps funktioniert nur sehr eingeschränkt)
- Kakao Talk zur Kommunikation (WhatsApp wird von den meisten Koreaner nicht genutzt)
- Instagram zur Kommunikation (Die Kommunikation zwischen Exchange Students und koreanischen Studenten findet wenig überraschend oftmals auch über Instagram statt)
- Papago/Google Translate zum Übersetzen

#### 4.6. Lebenshaltungskosten

Die Lebenshaltungskosten sind im Großen und Ganzen vergleichbar mit denen in Deutschland, doch unterscheiden sich in manchen Bereichen doch sehr. Lebensmittel aus dem Supermarkt sind in der Regel deutlich teurer als in Deutschland, insbesondere Obst & Gemüse. Im Vergleich dazu ist das Essen in Restaurants oder Bars jedoch deutlich günstiger und je nach Ort gibt's ein günstiges Mittagessen für 5000 Won (3 €) und ein Bier teilweise schon ab 1900 Won (1,25 €). Der "richtige" Koreaner geht auch nicht zum großen Supermarkt, sondern kauft seinen täglichen Bedarf in kleinen Convenience Stores (7-Eleven, CU, GS25...). Diese findet man an jeder Ecke und preislich unterscheiden diese sich kaum zum Supermarkt (E-Mart, GS Fresh...).

#### 4.7. Politik

Politisch erlebte ich in Südkorea eine überaus spannende Zeit. Neben den anhaltenden Konflikten mit dem Nachbarstaat auf der koreanischen Halbinsel kam es bekanntlich auch innerpolitisch zu weitreichenden Ereignissen.

Schon wenige Tage nach Ankunft hatte man sich an die Warnmeldungen auf dem Mobiltelefon gewohnt: Achtung, Müllballon aus dem Norden! Die Brückensprengungen und der Einsatz von nordkoreanischen Soldaten auf russischer Seite in der Ukraine befeuerten den Konflikt weiterhin. Beim Gespräch mit verschiedenen Südkoreanern wurde schnell klar, dass viele Menschen zwar aktuell keine Angst vor einer Eskalation haben, doch der Ausblick in die Zukunft bringt viele Koreaner zum Zweifeln. Es bleibt spannend, wie sich der Konflikt zwischen Nord und Süd entwickelt.

In der Innenpolitik eskalierte die Situation am 03.12.2024, als Präsident Yoon das Kriegsrecht ausrief, um durch Notfall-Regelungen seine Macht gegenüber der Opposition zu demonstrieren und zu festigen. Dies resultierte aus schon länger bestehenden Konflikten zwischen der Minderheitsregierung und der Opposition und hat nichts mit dem offiziellen Vorwand Yoons (schlechte Einflüsse auf Oppositionelle aus Nordkorea) zu tun. Bis zum Erfassen dieses Berichts

ist eine abschließende Lösung des Konfliktes nicht vorhanden, auch wenn Präsident Yoon mittlerweile abgesetzt wurde.

Aus einem anderen Blickwinkel betrachtet zeigen diese Ereignisse aber auch, dass die Demokratie in Südkorea funktioniert und keinen Raum für Machtmissbrauch des Präsidenten bietet. Ebenso haben sich Medien und Demonstranten nicht unterkriegen lassen, was durchaus positiv zu bewerten ist.



*Abbildung 6: Demonstrationen in Seoul*



*Abbildung 7: Grenze zu Nordkorea*

## 5. Persönliche Empfehlungen

Neben dem Uni-Alltag bleibt den Studenten erfahrungsgemäß noch viel Zeit, um sich in Seoul umzuschauen und auch noch weitere Teile Asiens zu erleben. Im Folgenden werden einige meiner persönlichen Highlights aufgelistet. Flüge und Unterkünfte unterscheiden sich in Asien stark. Für Weltmetropolen Städte wie Tokio, Kyoto, Shanghai, Peking oder Taipeh eignen sich verlängerte Wochenenden (4-5 Tage, insgesamt ca. 400 - 600 €), doch auch innerhalb Koreas gibt es viel zu sehen.

### 5.1. Seoul

- 5 Paläste (auf jeden Fall empfehlenswert ist der Gyeongbokgung, der größte der fünf Paläste)
- Namsan Seoul Tower (bietet eine tolle Aussicht über die gesamte Stadt und lässt sich mit einer Wanderung entlang der Stadtmauer (ca. 20 km) verbinden)
- Hanok Village (historische Viertel, bspw. Bukchon Hanok Village)
- Lotte Tower (siebthöchstes Gebäude der Welt mit Aussichtsplattform auf über 500m)
- Museen: Nationalmuseum, Koreakrieg-Museum, Seodaemun-Gefängnis-Museum...
- Myeongdong Shopping Street (Einkaufsstraße)
- Insadong Culture Street (Touri-Gasse)
- Itaewon (Ausgeh-Viertel, bekannt durch Massenpanik an Halloween)
- Hongdae (internationales Ausgeh-Viertel)
- Geondda (belebter Stadtteil in der Nähe der Uni)
- Pferderennen
- Sport-Veranstaltungen
- Konzerte aller Art (auch als Nicht-K-Pop-Fan sind Konzerte eine spannende Erfahrung)



Abbildung 8: Seoul in bergiger Landschaft

## 5.2. Südkorea

- Tour zur DMZ (demilitarisierte Zone an der Grenze zu Nordkorea)
- Bukhansan National Park
- Seoraksan National Park
- Busan (Zweitgrößte Stadt des Landes an der Südküste)
- Jeju Island (Beliebte Ferieninsel, südwestlich vom Festland)
- Suwon (historische Stadt in der Nähe von Seoul)
- Daegu (viertgrößte Stadt des Landes)
- 4-Flüsse Radnetz (Tour von Seoul nach Busan)



Abbildung 9: Sonnenaufgang über Korea

## 5.3. Peking

- Verbotene Stadt
- Ausflug zur chinesischen Mauer
- Platz des himmlischen Friedens
- Sommerpaläste (alt + neu)
- Tipp: Nahezu alle Sehenswürdigkeiten müssen im voraus über WeChat oder GetYourGuide (teurer aber deutsch/englisch) reserviert werden
- Benötigte Apps: Alipay (Bezahlen), WeChat (Kommunikation, Buchen von Tickets), Anam (Navigation)
- Ausländische E-Sim oder VPN von Vorteil für Nutzung für gewohnte Apps



*Abbildung 10: Tor zur verbotenen Stadt - Peking*

## 5.4. Tokio

- Meiji-Schrein, Asakusa Schrein und viele mehr
- Skytree oder Tokio Tower (alternative: Metropolitan Government Building)
- Shibuya Scramble Crossing
- Kaiser-Palast
- Akihabara Electric Town



*Abbildung 11: Asakusa Schrein - Tokio*

## 6. Fazit

Die Zeit in Seoul hat mich beeindruckt, weitergebracht und für die Zukunft geprägt. Für mich war es eine großartige Gelegenheit, eine fremde Welt kennenzulernen, neue Menschen zu treffen und aus all dem zu Lernen. Seoul kann ich für ein Auslandssemester uneingeschränkt weiterempfehlen, was jedoch nicht heißt, dass andere Städte dieser Welt nicht mindestens genauso gut geeignet sind und ebenfalls viel Potenzial bieten. Am Ende liegt es zu einem großen Teil am Studenten selbst, was aus der Zeit im Ausland gemacht wird.

Des Weiteren lernte ich im Auslandssemester erneut, wie wichtig eine gewisse Offenheit für andere Meinungen und neue Menschen ist. Ein, aus meiner Sicht, sehr wichtiges Thema, welches auch bei uns in Deutschland zukünftig bedachtet werden muss, um international gesellschaftlich, politisch und besonders auch wirtschaftlich mitzuhalten. Selbstverständlich kann man auch daheim in Situation kommen, in welchen verschiedene Menschen aufeinandertreffen, doch es ist etwas gänzlich anderes, wie in meinem Fall in Seoul bei einer Flasche Soju mit Menschen aus Ländern der ganzen Welt zusammensitzen und sich über Themen aller Art auszutauschen und daraus zu lernen.

Ein großes Dankeschön an alle, die mich auf diesem Wege begleitet haben und Teil meiner Zeit in Seoul waren. Ebenso danke ich der Studienstiftung des deutschen Volkes, die mir durch die finanzielle Unterstützung das Auslandssemester ermöglicht hat.



Abbildung 12: Gruppenbild, Seoul